

# PASCHA DOMINI

**Kirche  
St. Thomas-  
Morus, Neusäß**

**25.3.12.  
bis  
15.4.12**



**Osterlamm-Installation**  
*von Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl  
und Pfarrer Engelbert Birkle*

**Sonntag, 25.3.12: 10.30 Uhr**

Hl. Messe mit Einführung zur biblischen Bedeutung der Installation durch Pfarrer Engelbert Birkle; anschliessend spirituelle Deutung der Ausstellungsobjekte durch Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

**Karfreitag, 6.4.2012: 20.00 Uhr**

„Seht ihn wie, als wie ein Lamm!“

Taizégebet mit Pfarrer Engelbert Birkle zum Karfreitag

Die Kirche ist geöffnet zu den Gottesdiensten und von Dienstag bis Sonntag von 9.00-16.30 Uhr

**Bericht über die Kunstinstallation „PASCHA DOMINI“  
mit Gemälden und Objekten von Frau Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-  
Roßnagl und einer Holz-skulptur und religiöser Lyrik von Pfarrer  
Engelbert Birkle  
in der Kirche St. Thomas Morus in Neusäß  
vom Passionssonntag 25.März 2012 bis 15. April 2012**

---

Von 25. März bis 15 April 2012 ist in der St. Thomas Morus-Kirche in Neusäß die Ausstellung „PASCHA DOMINI Osterlamm-Installation“ täglich zu sehen. Zur Eröffnung der Ausstellung in der Kirche St. Thomas Morus in Neusäß hat Pfarrer Engelbert Birkle die Heilige Messe am Passions-Sonntag, 25. März 2012 um 10.30 Uhr mit einer Predigteinführung in die biblische Bedeutung der Ausstellungsinstallation gestaltet. In seiner Predigteinführung in die Kunstausstellung „PASCHA DOMINI - Osterlamm-Installation“ hat Pfarrer Engelbert Birkle die Heilsbedeutung des Paschafestes verdeutlicht, und in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass in einem ursprünglichen Tanz die unerwartete Lebenswende, von Leid, Kreuz und Sterben, hin zur Erlösung, Auferstehung und Freude spirituell-symbolischen Ausdruck fand.



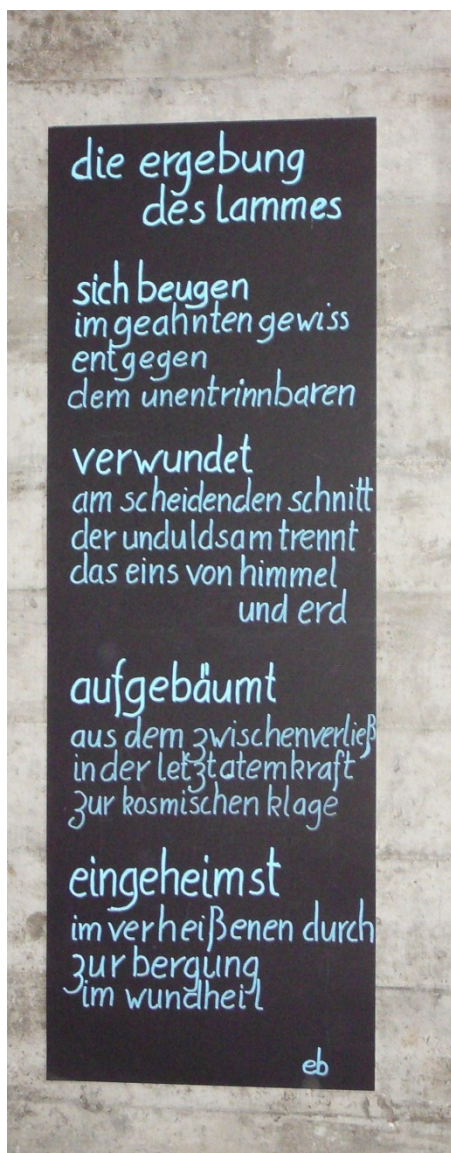
In allen Religionen haben sich aus diesem Fragen Rituale entwickelt, in denen Gott bzw. einer Gottheit Gaben dargebracht, geopfert werden. Die Erstlingsfrüchte der Ernte, das Leben der Tiere oder die edelsten Werke menschlichen Schaffens werden im Opfer Gott übereignet. Jesus greift diese religiösen Vollzüge auf und gibt allem doch eine ganz neue Prägung. In seinem öffentlichen Leben betonte Jesus die Notwendigkeit einer echten inneren Frömmigkeit anstatt bloßer äußerlicher Opfer und Rituale. Sein ganzes Leben war geprägt von selbstloser Liebe zu den Menschen. Im Brief an die Hebräer lesen wir: „Darum spricht Christus bei seinem Eintritt in die Welt: Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir geschaffen: an Brand- und Sühnopfern hast du kein Gefallen. Da sagte ich: Ja, ich komme – so steht es von mir in der Schriftrolle – um deinen Willen, Gott, zu tun.“ (Hebr 10,5-7)  
 Engelbert Birkle

### *Das letzte Opfer / 2009*

### *Visualisierung eines Traumgesichts*



*Traumvision zur Leiderfahrung... dunkle Gestalten umringen ein zartes Lamm mit zauberhaft leuchtenden Locken, das sich ruhig schächten lässt... mit offenem Blick .... kein Wehlaut.... aus der Lünchwunde fließt kein Blut ...die Öffnungswunde leuchtet golden und schwingt dynamisch – offenbar wird das dunkle Geheimnis des Geopfertwerdens, die nicht verstehbare Seite Gottes, die Antinomie Gottes als unerläßliche Voraussetzung einer inneren Dynamik vgl. Joh 1,4: Christus als Licht, das in der Finsternis leuchtet' bzw.. C. G. Jung/Antwort auf Hiob,65*



Engelbert Birkle hat seine Holzskulptur „Die Ergebung des Lammes“ mit einer Sichel ergänzt, die am Nacken des Opferlammes sitzt. Die Vorderseite des Sichelschweifes ist scharf-dunkel geblieben, auf der ‚anderen Seite‘ leuchtet strahlendes Gold den Betrachter an. Zu diesen beiden Seiten bzw. Sichtweisen der Sichel, einer dunklen und einer hellen Perspektive, erklärte Frau Professor Dr. Bäuml-Roßnagl die symbolische Bedeutung dieses Zeichens in der christlichen Ikonographie. Die dunkle Seite der Sichel verdeutlicht das Scheren und Schlachten des Lammes, also die Opferdimension, das Leiden, die Wunden, den ‚Schnitter Tod mit der Sichel in der Hand‘ in Verbindung mit dem Schriftwort im Neuen Testament der Heiligen Schrift, im 1. Brief an die Korinther, Kapitel 5, Vers 7 *„Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden!“*. Die helle Sichelenseite symbolisiert das Einbringen der Ernte und das Binden der Garben als Lebensgaben, die reiche Frucht bringt und die Lebensfreude, die mit der Erntezeit verbunden ist, die Gaben des Lebens, die uns aus dem göttlichen Licht geschenkt werden. Die künstlerische in Aussage der Holzskulptur „Die Ergebung des Lammes“ von Pfarrer Engelbert Birkle verdeutlicht so gesehen die „irdisch-normale“ Erfahrung und gleichzeitig eine die „real-alltägliche“ Welt über-schreitende Wirklichkeitsdeutung.



**Die Ergebung des Lammes  
2012**

engelbert birkle

## **Die Stunde des Lammes**

**Um die zwölfte Stunde des Tages  
Schrie er laut auf  
Und gab seinen Geist auf.  
Er, das Lamm.  
Da bebte die Erde,  
die Sonne verfinsterte sich.  
Der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei.**

**Der Kosmos konnte nicht schweigen  
Das Lamm muss sterben  
die Wölfe bleiben am Leben.**

**Die Pharisäer waren Wunder gewohnt.  
Sie bekehrten sich nicht.  
Nur ein Heide bekennt am Randes des Kreuzes:  
,Der war Gottessohn!'**

**Es kommt die Stunde,  
wo das Lamm das Buch öffnen wird  
und seine sieben Siegel.  
Da wird jedes Knie vor dem sich beugen,  
den sie auf Erden in den Geringsten der Menschen  
gehasst, beleidigt, verurteilt und getreten haben.  
Es kommt die Stunde des Lammes,  
wo es sichtbar sein wird,  
dass nicht der Wolf, sondern das Lamm  
in der Geschichte gesiegt hat.**

## **Martin Gutl**

Inschrift des goldenen Medaillons „Das Apokalyptische Lamm“ von Prof. Georg Bernhard in der Kirche St. Thomas Morus in Neusäss:

**WÜRDIG IST DAS LAMM, DAS GESCHLACHTET WURDE, MACHT ZU  
EMPFANGEN, REICHTUM UND WEISHEIT, KRAFT UND EHRE,  
HERRLICHKEIT UND LOB. UND JEDES GESCHÖPF IM HIMMEL UND UNTER  
DER ERDE UND AUF DEM MEERE HOERTE ICH SPRECHEN „DEM, DER AUF  
DEM THRONE SITZT UND DEM LAMME SEI DER LOBPREIS UND DIE EHRE  
UND DIE VERHERRLICHUNG UND DIE MA CHT IN ALLE EWIGKEIT.**

Quelle: Internetseite [http://www.galerienoah.com/bernhard\\_profgeorg.0.html](http://www.galerienoah.com/bernhard_profgeorg.0.html)

**Carl Gustav Jung hat in seinem Alterswerk ‚Antwort auf Hiob‘ zur Geheimen Offenbarung nach JOHANNES Kap. 14 dazu folgendes gesagt:**

vgl. C.G.Jung: Antwort auf Hiob. Orig. 1952/hier 5. Aufl. Walter-Freiburg 1973,S. 98 f

„Das Auge des Johannes dringt in die ferne Zukunft des christlichen Äons und in die *dunkle Tiefe jener Mächte, denen das Christentum die Waage hält...*  
.....Gott kann geliebt und gefürchtet werden.....

...die VISION DES LAMMES auf dem Berge Zion, wo die 144 000 Erwählten und Geretteten um das Lamm versammelt sind...

Der Menschensohn hält in seinen Händen eine scharfe SICHEL.. Weinernte als Blutbad der Schöpfung... Christi Gewand ist ‚in Blut getaucht‘ ...die ganze ursprüngliche Schöpfung verschwindet ...die Schlussvision ist das NEUE JERUSALEM:

„ Die Stadt bildet ein gleichseitiges Viereck und besteht aus Goldglas, ebenso ihre Strasse. **Gott selber und das Lamm sind der Tempel** in ihr und die Quelle des unaufhörlichen Lichtes. Es gibt keine Nacht mehr. Und Unreines kann nicht in die Stadt eindringen. „ ( vgl. 21,16-27)

Die ‚endgültige Lösung des furchtbaren Konfliktes der Existenz‘ kann geschehen wenn sich die Menschen mit der lichten pneumatischen Seite Gottes identifizieren

Die Stadt(Kirche) als Quadratur ( ‚des Kreises‘ )= vereinigendes Symbol für Vollkommenheit und Ganzheit , z. B. die Quaternität der Gotteserscheinung in vier lebendigen Wesen bei EZECHIEL, die vier Seraphim mit den vielen Augen (= ‚vierteilige Synthese der unbewußten Luminositäten‘ ...Edelstein, Kristall, Glas

Vgl. Geh. Offenbarung 5,6 ( vgl. C.G.Jung 1952, 87 f ) :

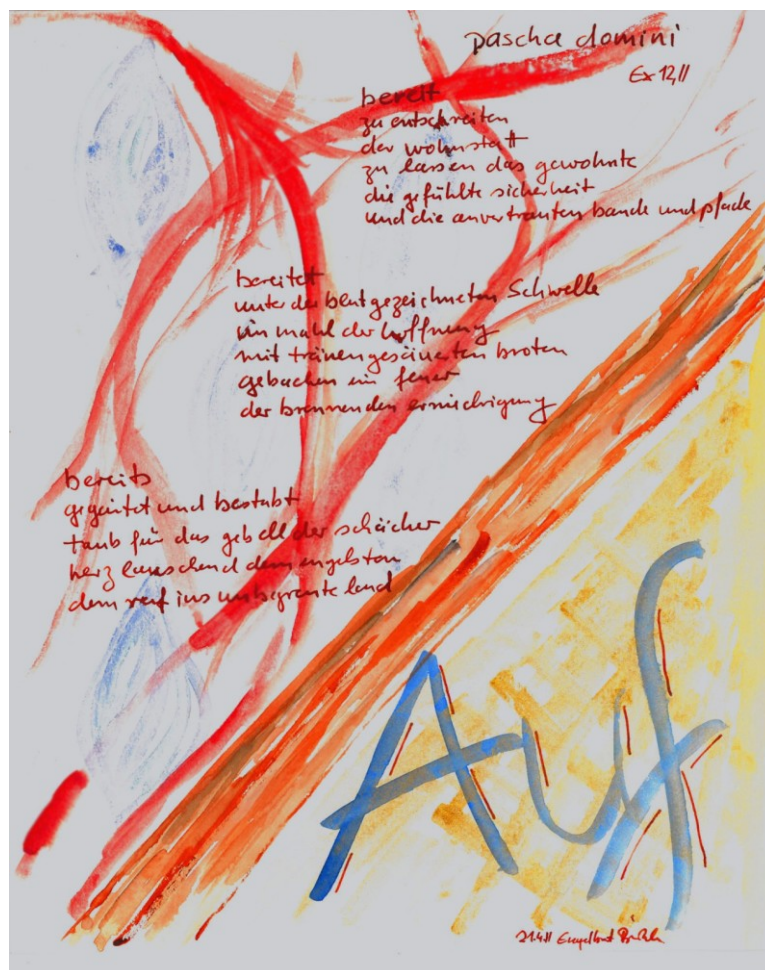
**Öffnung des mit 7 Siegeln verschlossenen Buches durch das ‚Lamm‘**

Lamm mit 7 Augen, 7 Hörner, widderähnlich... ‚wie geschlachtet‘ sieht es aus und agiert doch recht lebhaft!...auch mit Zorn... es entlässt die 4 unheilvollen apokalyptischen Reiter, beim 5. Siegel das Rachegekrei der Martyrer, beim 6. Siegel kommt die kosmische Katastrophe und alles verbirgt sich ‚vor dem Zorn des Lammes denn gekommen ist der große Tag seines Zorns‘....

**Christusdeutung als ‚Hirte mit dem eisernen Stabe‘**

nach der Endzeit-Katastrophe dann die Schlussvision im himmlischen Jerusalem:  
**Gott selber und das Lamm sind der Tempel in ihm und die Quelle unaufhörlichen Lichtes, es gibt keine Nacht mehr...**

Die Intention dieser christologischen Existenz-Exegese ist in den Versen zu *pascha domini* Ex 12,11 von Engelbert Birkle „Aufbruch“ – „Auf wie Auferstehung“ als pastorale Wegfindung eindringlich ins Wort gebracht und gestisch in seinen ‚Wegmetaphern‘ farblich symbolisiert.



„Am Kreuz ruft Christus aus: ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘

Dieser Widerspruch muss sein, wenn die Formel ‚wahrer Gott und wahrer Mensch‘ psychologisch richtig ist. Wahres Menschsein ist ein äusserstes Entfernt- und von Gott-Verschiedensein.

‚*De profundis clamavi ad te Domine*‘ (...) dieses Bekenntnis zeigt beides: das Fern- und das Nahsein, die äusserste Verfinsternung und zugleich das Aufblitzen des Gottesgedankens. Gott ist in seinem Menschsein sich selbst wohl so ferne, dass er mit völliger Hingabe sich selbst wieder suchen muss.

Was wäre es mit der Ganzheit Gottes, wenn er nicht auch der ‚ganz Andere‘ sein könnte? (...) Die Entzweiung Gottes in Gottheit und Menschheit und seine Rückkehr zu sich selber im Opferakt enthält für den Menschen die trostreiche Lehre, dass in seiner Finsternis ein Licht verborgen sei, das wieder zu seiner Quelle zurückkehren werde, ja dass dieses Licht auch in die Finsternis hinuntersteigen wollte, um das im Dunklen Gebundene zu befreien und dem ewigen Licht zuzuführen.“

Jung, Carl Gustav: *Zur Psychologie westlicher und östlicher Religion*. Gesammelte Werke Band 11, Seite 267

***„Das Osterlamm“ 1997 – Objektgestaltung***



*Das Lamm mit 2 unterschiedlichen Augen / innere Gegensätzlichkeit: blau – gold...  
von Sonne und Mond ,kosmisch‘ geschützt...göttliche Lichtquellen... es ,ruht‘ im Quadrat  
der irdischen Vollkommenheit (symbolisch das ,himmlischen Jerusalem‘ (vgl. C. G. Jung)  
es umklammert einen Stab ( vgl. christologischer Hirtenstab) ...das Osterlamm als Symbol der  
Einigung der Antinomien (Gottes ?)...dazu assoziativ die Schlange in ihrer polaren Symbolik*



In ihrer Bild-Objekt-Kombination „*Die Wiege des Lammes*“ verdeutlicht Frau Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl diese beiden Analogiebilder: Das Opfertier in der Wehrlosigkeit des bevorstehenden Todes, in düsteren, Farbtönen und das Hoffnungszeichen als Sinnbild des Lebens und Kraft, den Tod zu überwinden, in goldhellen Farbschattierungen. Charakteristisch für diese beiden Betrachtungsweisen sind die beiden in der ‚Diagonale der ewigen Herkunft‘ gestalteten Augen des Lammes im Bildwerk, die den Betrachter auch durch ihre blau-gold-Symbolik ansprechen und den Focus auf den aufsteigenden Angriff-Blick der bedrohlichen Schlange richten. Gleichsam ‚gehalten‘ wird das dieses Osterlamm-Bild von der ‚Waage‘ und hier der ‚Wiege‘ des Lammes, die in Gestalt einer Hand-Baumsäge das gesamte Lamm-Objekt – wägend- wägend- wiegend trägt.

Dr. Bernhard Stalla

### ***Schlangen’Heils’symbolik gem. 4. Buch Mose 21,4-9 u.a.***

*Klage des Israeelitischen Volkes ...in der Wüste...‘Warum habt ihr uns aus Ägypten herausgeführt? ...dass wir in der Wüste sterben? ...es gibt weder Brot noch Wasser...‘  
Der Herr schickt Giftschlangen(serafim= die Verbrenner)) unter das Volk...viele Israeliten starben*

*Die Leute kamen zu Mose : ‚Bete zum Herrn dass er uns von den schlangen befreit‘...er betete...der Herr sagte zu Mose ‚Mach dir eine Schlange (saraf) und häng sie an einer Fahnenstange auf...jeder, der sie ansieht, wird am leben bleiben‘...es war so*

### **Antinomische (gegensätzliche) symbolische Bedeutung**

**a) die lebensgefährdende und b) die Unheil abwehrende Funktion der ‚Schlange‘, wenn sie ihre Bestimmung als Symbol der Wandlung von Gott erhält**

Hier analog die Verbindung zum Widder in seiner doppelten ‚antinomischen Dimension:

a) stark, eigenwillig-mächtig ... ‚rennt mit dem Kopf gegen die Wand‘ und zerstört sich und

b) das Opferlamm, das sich geduldig dem Schlächter überläßt (Erlösung aus Knechtschaft)

*‚Das Unerwartete geschieht...ersehnt war es, auf normale Art war es nicht zu erlangen...Da rannt man immer nur mit dem Kopf gegen die Wand. Im Augenblick der Hingabe aber geschah es. Der Mensch kann nur in einer Art von Hingabe darauf warten, dass Gott selbst ihn ‚aus Ägypten‘ herausführt...‘(Friedrich Weinreb,41)*

**Vgl. die bibl. Erzählung von der Opferung ISAAKS :** der Widder erscheint in dem Augenblick, in dem Abraham seinen Sohn Isaak opfern will...Gott fordert von ABRAHAM :‘Bring deinen Sohn zu mir herauf!‘...und er geht den **Weg ins Paradox** (vorher das nach menschlichem Ermessen ‚unmögliche‘ Geschenk des Sohnes, ‚noch im hohen Alter‘...und nun? das bedeutet ‚**ein Unterbrechen des Kreislaufs im Menschen**‘...das **Geheimnis Gottes : Leben ‚als Ganzes‘** im Diesseits und Jenseits erscheint symbolisch im Lamm und verweist auf den Doppelaspekt von Gott und Gottmensch in Jesus Christus



### ***„lichterblüht“ 2007***

*Weizenkornsymbolik u.a.  
Sanduhr..Unendlichkeitsspirale...  
Vgl. Epistel vom Passionssonntag*

*...eine Art Surrealismus der das Logische in Frage stellt  
... wo der Tod weiss hängen bleibt ...*

*eine überschreitende Definition von Realität hin zur  
,anderen‘ Seite der Wirklichkeit wo jedes Zufällige  
zur Epiphanie werden kann*

### ***Objektgestaltung „Aufbruch in Freiheit“2012***

*rot-blau-gold-Symbolik  
mit dem ‘inneren Auge‘ (blau!)  
dem Auge des Herzens (in der Gestaltmitte)  
mit goldenen Armen ausgerichtete, offene Gebetshaltung*



**Die lumen christi-  
bezogenen Ausstellungsobjekte  
sind lichtvoll symbolisiert  
im Bild zur Weizenkorn-Symbolik  
im ikonisierte  
Schwemmholz-Objekt  
„Aufbruch in Freiheit“  
und im Bild „Auferstehung“  
in Kombination mit den Versen  
„neuschöpfung“**





*neuschöpfung*

*und da  
unsagbar*

*fülle  
in vollendung*

*erhoben  
ins tanzende  
licht*

*ganz im glanz  
all das*

*engelbert  
birkle*

Mit diesem Auferstehungsbild verbindet die Künstlerin anne ross (ihr Künstlerpseudonym) Himmel und Erde, die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode, die Verheißung der Erlösung und die Schöpfung als Auftrag, allen Menschen und Lebewesen ein würdiges Leben auf der Erde zu belassen. Die spannungsvollen Farbschwingungen vermitteln gleichsam zwischen Erde und Himmel. Die Spiegelungen und gekreuzten goldenen Linien zeichnen den Lebensweg von Jesus Christus als leidender, gekreuzigter Mensch. Mit einer hellblauen Spiegelung um die blutroten Wellenlinien herum erinnern sie an das Antlitz Jesu im Grabtuch und die Überwindung des Todes durch Christus. Als Auferstandener ist Jesus Christus symbolisiert in einer weißen Lichtaura, die im tiefblauen zweifachen Himmelsbogen mit goldenen Lichtspots in den ‚doppelten Himmel‘ der ‚neuschöpfung‘ überfließt.